

Urologische Praxisklinik Essen

## Enger Schulterschluss mit der Uniklinik

**Für eine bessere Studentenausbildung außerhalb der Essener Universitätsklinik haben Dr. Tobias Jäger und Dr. Christian von Ostau ein urologisches Modell der akademischen Lehrpraxis entwickelt, das 100 bis 150 Studenten pro Semester eine praktische Einführung in die ambulante Urologie ermöglicht. Dafür erhielten Jäger und von Ostau den Alexander-von-Lichtenberg-Preis 2011. Lesen Sie hier das Porträt der von ihnen betriebenen Praxisklinik.**

Schon 2007, im Rahmen seiner Tätigkeit als Assistenzarzt und Studentenbeauftragter am Universitätsklinikum Essen, hat sich Dr. Tobias Jäger für eine Optimierung der Studentenausbildung außerhalb der Universitätsklinik engagiert. Als niedergelassener Urologe entwickelte er gemeinsam mit seinem Praxispartner Dr. Christian von Ostau und Kollegen aus dem Umfeld ein urologisches Modell der „akademischen Lehrpraxen“ wie es für die Allgemeinmedizin bereits seit Jahren besteht.

Wichtigstes Ziel des Projekts ist die Erweiterung des Ausbildungsspektrums im ambulanten urologischen Bereich, wofür derzeit 13 Fachärzte für Urologie aus Essen, Duisburg und Mülheim/Ruhr engagiert sind, die größtenteils über einen wissenschaftlichen Hintergrund sowie unterschiedliche Zusatzqualifikationen verfügen. Im Jahr 2009 erfolgte die offizielle Berufung der Projektpraxen zur „Akademischen Lehrpraxis der medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen“.

### Praxis statt grauer Theorie

An der Universität lernen Medizinstudenten andrologische Behandlungen, Früherkennung und Nachsorge nur als graue Vorlesungstheorie kennen, doch seit der Integration der akademischen Lehrpraxis in den Lehrplan können sie praktische Erfahrungen wahlweise im Klinikalltag oder im Alltag einer urologischen Praxis sammeln. „Jeder zweite Student kommt in die Praxis“, berichtet Jäger. Vor Abschluss eines Vertrags für das neue Ausbildungsmodell war noch eine bürokratische Hürde zu nehmen: „Wir mussten die Einrichtung der Aka-

demischen Lehrpraxis zunächst mit der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen besprechen, weil hier ein Präzedenzfall geschaffen wurde. Jetzt können die Gynäkologen, die ebenfalls eine Lehrpraxis einrichten wollen, auf einen Mustervertrag zurückgreifen“, berichtet Jäger.

Der Urologe beschreibt, was die Studenten in der Praxis erwarten: „Wir versuchen immer nur einen Studenten pro Tag in der Praxis zu haben, da alles andere den Patienten schwer zu vermitteln wäre. Die Studenten dürfen zum Beispiel einen Sonographiekopf in die Hand nehmen und in der Röntgendiagnostik am Befundmonitor mitarbeiten. Wer bereits Blut abnehmen kann, darf dies tun. Zudem lernen die Studenten das Labor kennen und können sich die Analyse eines Spermioграмms in der Praxis ansehen. Außerdem lernen sie, wie unsere mikrobiologische Analyse funktioniert.“

Zumindest in der Urologie hat die Lehrpraxis bundesweiten Modellcharakter. Jäger und von Ostau erhalten keine Vergütung für die Ausbildungsleistung. „Allerdings“, sagt Jäger, „versprechen wir uns einen gewissen Marketingeffekt, weil wir mit der Marke ‚Akademische Lehrpraxis‘ werben dürfen. Außerdem transportieren auch die Studenten ein positives Bild der Praxis in die urologische Welt, und es macht uns im Übrigen großen Spaß, mit Studenten zu arbeiten.“

So ist der Betrieb der akademischen Lehrpraxis ein strukturelles Alleinstellungsmerkmal der Urologischen Praxisklinik Essen. Das zweite Alleinstellungsmerkmal ist die enge Zusam-

menarbeit der Praxis mit der urologischen Universitätsklinik Essen unter Prof. Herbert Rübben.

### Kooperation mit der Universitätsklinik

Trotz ihrer Niederlassung haben Jäger und von Ostau ihre ursprünglichen Arbeitsverträge an der urologischen Universitätsklinik nie gekündigt, sondern lediglich die Arbeitszeit auf die von der Kassenärztlichen Vereinigung erlaubte Arbeitszeit von 13 Stunden pro Woche außerhalb der Kassenarztpraxis reduziert. „Wir sind im Nebenberuf Teilzeitangestellte der Universitätsklinik. Wir bieten die klassische TUR-P bei BPS oder die TUR-B beim Harnblasenkarzinom an. Wir operieren unsere Patienten selbst. Im Unterschied zu Belegärzten rechnen wir aber selbst keine Leistungen ab, dadurch haben wir den Vorteil, dass sich die Uniklinik um die Nachbetreuung der Patienten kümmert“, erklärt Jäger das System. Nach der Entlassung aus



**2009 wechselten Dr. Tobias Jäger (l.) aus der Essener Universitätsklinik und Dr. Christian von Ostau aus eigener Praxis in Fintrop nach Rüttenscheid.**

der Klinik wechseln die Patienten wieder in die Praxisklinik.

Ein weiteres Kooperationsfeld stellt die Forschung in der Universitätsklinik dar. „In erster Linie“, berichtet Jäger, „betrifft dies Markersysteme bei Blasen-tumoren.“ Zusätzlich beteiligt sich die Praxisklinik an industriegesponser-ten Studien und Anwendungsbeobach-tungen.

### Operative Urologie

Die Kooperation mit der Universitäts-klinik hat für die Praxis den großen Vorteil, dass man den Patienten alle urologischen Operationen anbieten kann. Kleinere Eingriffe werden ambu-lant in Rüttscheid vorgenommen. „In der Rangliste der häufigsten Eingriffe steht die Vasektomie an erster Stelle. Die Zahl der Operationen ist bei uns enorm angestiegen. Zu unserem Re-pertoire gehören ja überdies Zirkum-zisionen, Hydrozelen, transurethrale Blasen-tumorresektionen und Botox-Behandlungen“, erklärt von Ostau.

Größere Operationen bieten die Urolo-gen in der Universitätsklinik an. Dabei übernehmen Jäger und von Ostau mittelschwere Eingriffe wie transure-thrale Prostataresektionen oder Nie-rensteinertrümmerungen selbst, ra-dikale Prostataktomien oder Zystekto-mien führen die Urologen der Univer-sitätsklinik durch. Bei Bedarf operieren die beiden Urologen außerdem im ka-tholischen Krankenhaus Werden. „Die Operationen stellen wir dem Kranken-

haus direkt als Privatleistungen in Rechnung“, erläutert Jäger.

### Schwerpunkt Männermedizin

Seit der Praxisgründung im Jahr 2009 stellt die Männermedizin einen Schwerpunkt innerhalb des Leistungs-angebots dar. Jäger und von Ostau bereiten derzeit unter der Domäne [www.maennerarzt.com](http://www.maennerarzt.com) einen zweiten Internetauftritt vor, um die Männer-medizin von der „normalen“ Urologie zu trennen. „Zur Männermedizin gehören bei uns die urologische Krebsfrüh-erkennung mit dem Schwerpunkt Prostata, aber auch Vorsorgeunter-suchungen für Harnwegstumorerkrankungen, Urothelkarzinome, Nierentu-moren und Hodentumoren. Zur Früh-erkennung von Darmtumoren bieten wir lediglich den Stuhltest an. Wir decken auch den gesamten Bereich der Andrologie ab, also die Betreuung bei Wechseljahresbeschwerden des Man-nes von der PADAM-Diagnostik bis hin zur Testosteronsubstitution. Unsere Internistin ergänzt das Spektrum mit Untersuchungen des Herz-Kreislauf-Systems, diese sind allerdings Privat-leistungen“, so Jäger.

Einmal in der Woche fährt das Urolo-ge-Team ins Essener Zentrum für Reproduktionsmedizin, um Männer zu behandeln, bei denen Sperma aus dem Hoden (TESE) gewonnen werden soll. „Im Rahmen der andrologischen Fach-gesellschaft nehmen wir regelmäßig an Ringversuchen für Spermio-gramme teil. Wir erhalten dokumentierte Spermio-

gramme, die wir bewerten müssen. Der Befund wird dann zurückgeschickt und korrigiert“, berichtet von Ostau. In der Praxisklinik würden zudem mehr Spermio-gramme erstellt als in der Universitätsklinik.

### Schwerpunkt Uro-Onkologie

Auch Leistungen im Bereich der urolo-gischen Onkologie sind ein wichtiger Bestandteil des Praxisspektrums. Hier bietet die Rüttscheider Praxisklinik alles an – von der Früherkennung über die operative Urologie in Kooperation mit der Uniklinik bis hin zur Tumornach-sorge sowie zur Androgen- und Chemotherapie (medikamentöse Tu-morthherapie). Auch die HDR-Brachy-therapie (Hochdosis-Brachytherapie mit einer Dosisleistung von 12 Gy/h) wird angeboten; hier sind die Behand-lungszahlen aber rückläufig, weil die externe Bestrahlung stark aufgeholt hat.

### Die Gesundheit der Frau

Nicht nur Männer, auch immer mehr Frauen sind vom Blasenkarzinom betroffen. Aufgrund des ähnlichen Rauchverhaltens hat sich die Inzidenz der Blasen-tumoren bei beiden Ge-schlechtern angeglichen. Eine urolo-gische Vorsorge mit Ultraschall und Urinzytologie ist also auch für Frauen wichtig. Zwar nehmen noch immer mehr Männer als Frauen die Krebsvor-sorge beim Urologen in Anspruch, doch die Zahl der Frauen steigt.

„Viele Frauen“, fährt Jäger fort, „kom-men mit Blasenentzündungen oder Harninkontinenz zu uns. In der Diag-nostik der Harninkontinenz machen wir oft Zystoskopien und Blasendruck-messungen. In der konservativen Inkontinenztherapie bieten wir zum Beispiel eine nachhaltige Physiothera-pie an, dabei kooperieren wir mit einer physiotherapeutischen Praxis. Künftig wollen wir dies aber auch bei uns in der Praxis durchführen, wofür wir derzeit einen Raum einrichten. Zur Jahres-wende soll das neue Therapieangebot starten.“



**Zum Praxisteam gehören insgesamt fünf Vollzeit-Mitarbeiterinnen, fünf Teilzeitbeschäftigte sowie eine Labor-MTA.**



Das digitale Röntgengerät ist ein technisches Highlight der Praxis von Dr. von Ostau (l.) und Dr. Jäger; der ambulante Operationsraum mit eigener Schleuse ein weiteres.

## Die Urologie des Kindes

Jäger und von Ostau kommen aus einer Universitätsklinik mit langer kinderurologischer Tradition. Kinderurologie gehört daher zum Praxisspektrum, beschränkt sich allerdings auf die Therapie der Enuresis oder der Phimose. Komplexere Fragestellungen wie Fehlbildungen oder Refluxtherapie werden in Kooperation mit der Universitätsklinik behandelt.

## Service wird groß geschrieben

Die Urologische Praxisklinik Essen versteht sich als medizinischer Dienstleister für die ganze Familie. Ein wichtiges Serviceelement sind die Sprechzeiten. Dank der Arbeitsteilung schaffen es Jäger und von Ostau, die Praxis montags, dienstags und donnerstags bis 20 Uhr zu öffnen. Am Mittwoch beginnt der Praxisbetrieb bereits um 7 Uhr und auch am Samstag ist einer der beiden Ärzte von 9 bis 12 Uhr im Dienst. „Service wird bei uns groß geschrieben“, so die Urologen.

Zunächst war der Samstagvormittag ausschließlich Terminpatienten vorbehalten, doch inzwischen ist die „Samstagsprechstunde“ bekannt und immer mehr Patienten kommen spontan in die Praxis. „In der KV Nordrhein haben wir ein Regelleistungsvolumen von 13 Euro pro Patient, am Samstag zahlt die Krankenkasse aber zehn Euro zusätzlich pro Patient. Wir können also den GKV-Umsatz pro Patient fast ver-

doppeln, nur weil die Sprechstunde am Samstag stattfindet“, erläutert Jäger den wirtschaftlichen Sinn der Samstagsarbeit. Zudem gewinne die Praxis durch den Samstagsdienst auch neue Patienten. Häufig kommen an diesem Tag Berufstätige, die während der Arbeitswoche keine Zeit für einen Arztbesuch haben. Da das Patientenkontingent der Praxisklinik im Durchschnitt jung und beruflich aktiv ist, wird auch die an drei Wochentagen bis 20 Uhr verlängerte Sprechstunde gut in Anspruch genommen.

Weitere Pluspunkte der Praxis sind zügige Terminvergabe und kurze Wartezeiten. Das Team bemüht sich, Behandlungstermine kurzfristig innerhalb der laufenden Woche anzubieten. Außerdem sollen Patienten nach Möglichkeit nicht länger als 30 Minuten auf ihre Behandlung warten.

## Mit dem Uromobil zum Patienten

Zwei schicke Mini Cooper sind als „Uromobile“ im Einsatz, wobei der Ausdruck für „Urologen-Mobile“ oder „Urologie-Mobile“ steht. Sie sind Werbeträger der Praxis und Beförderungsmittel für Schwestern im Besuchsdienst (z. B. Katheterwechsel) sowie für die beiden Urologen im Notdienst. Mit dabei ist stets auch ein mobiles Ultraschallgerät, das bei unklaren urologischen Befunden eine schnelle Diagnostik ermöglicht. Priorität hat immer die Nähe zum Patienten. fgr

## Praxisdaten

### Urologische Praxisklinik Essen Überörtliche Gemeinschaftspraxis

Dr. Christian von Ostau

Dr. Tobias Jäger

#### Standorte

1) Essen-Rüttenscheid, Rüttenscheider Stern 5, 45130 Essen zentrale Lage im Essener Subzentrum Rüttenscheid; „Gesundheitsmeile“ mit 200 Fachärzten; Nähe zu A52, A40; 80 Parkplätze; ÖPNV: Bus, Straßenbahn-Linien 101, 106 und 107, U-Bahn-Linie 11; behindertengerechte Praxisgestaltung; Liegendtransporte möglich

2) Essen-Werden, Katholisches Krankenhaus, Brückstraße 95, 45239 Essen; Filialpraxis

#### Sprechzeiten Rüttenscheid

Mo., Do. 9–12, 15–20 Uhr

Di. 9–12, 16–20 Uhr

Mi. 7–12 Uhr

Fr. 9–12, 13–16 Uhr

Sa. 9–12 Uhr

#### Personal

zwei Urologen, eine vakante Angestelltenstelle; zehn Arzthelferinnen, davon fünf Vollzeitkräfte; eine Labor-MTA

#### Kassensitze

drei

#### Behandlungsschwerpunkte

Männergesundheit, Uro-Onkologie, operative Leistungen

#### Labor

OIII-Labor, Spermioigramm (Teilnahme am Ringversuch), Urinzytologie

#### Praxistechnik

Sonographiegeräte, Möglichkeit für Farbduplexuntersuchungen, digitales Röntgengerät, OP mit Schleuse

#### Praxis-EDV-System

Quincy

#### IGeL

Vorsorge, Früherkennung, Erektionsstörungen, Männergesundheits-Check; apparative Ausstattung für eine Internistin (z. B. Belastungs-EKG)

#### Homepage

www.upk-essen.de

#### Größe der Praxis

510 m<sup>2</sup> in Rüttenscheid und 110 m<sup>2</sup> in Werden

#### Patienten pro Quartal

3.000

#### Anteil Privatpatienten

25 Prozent; Umsatz: 50 Prozent